

## **KIEZRUNDE**

### **Protokoll der Sitzung vom 02.02.2011, 17:30 Uhr**

*TeilnehmerInnen:* Frau Sydow, Herr Dhaini, Herr Damrow, Herr Andersch, Herr Tändler, Herr Rauschenbach, Frau Scharlinsky, Herr Tosch, Frau Weißmann, Frau Spreemann, Frau Gramm (BewohnerInnen), Frau Völter (Gangway e.V.)  
Frau Fiedler (kreuzberg handelt), Herr Folwarzny (Gegenbauer), Frau Penava, Frau Hartmann, Herr Schultz (QM)

*Protokoll:* Herr Schultz

#### **Tagesordnung:**

- 1) Sicherheit am Mehringplatz
- 2) Bewohnerthemen zum Gebiet
  - Kiezzzeitung Franz
  - *Rückmeldung GEWOBAG*
  - Wettbüro
  - Interkultureller Garten
  - Gewerbevermietung
- 3) Sonstiges/ Termine/ Ankündigungen

#### **Zu 1)**

Herr Folwarzny stellte sich und die Firma Gegenbauer der Kiezzrunde vor.

Seit 01.01.2011 ist die Firma Gegenbauer von der Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAG damit beauftragt worden, die Sicherheitsaufgaben am Mehringplatz zu übernehmen.

Dazu werden von Gegenbauer so genannte Servicehauswarte eingesetzt. Diese -so betonte Herr Folwarzny- müssten strikt unterschieden werden von den Hauswarten der GEWOBAG.

Montags bis freitags von 15:30 Uhr bis 2 Uhr und am Wochenende und feiertags von 8-2 Uhr werden nun 2 Servicehauswarte für das Gebiet zuständig sein. 70% der Arbeitszeit dieser Mitarbeiter sind für sicherheitsrelevante Aufgaben berechnet, die restlichen 30% sind für Müllbeseitigung und notwendige Reparaturen (z.B. Lichtquellen) veranschlagt. Des Weiteren sind zwei Streifen in Kreuzberg (eine davon mit Kfz) innerhalb kürzester Zeit für das Gebiet abrufbar.

Eine weitere Sicherheitssäule ist das Vor-Ort-Büro in der Friedrichstraße 4. Dieses ist ab 18 Uhr besetzt und nur für Sicherheitsaufgaben zuständig. Zu dem Konzept gehört ebenfalls, dass alle Dienstberichte, die von Relevanz sind, an die Polizei weitergeleitet werden. Diese Berichte fließen in einer Statistik ein, was dazu dient, sowohl die Einsätze der Polizei als auch die Arbeit des Sicherheitsdienstes besser zu koordinieren.

Herr Folwarzny informierte auch darüber, dass die Mitarbeiter von Gegenbauer alle Anzeigen an die Polizei in eigenem Namen stellen werden, so dass die Bewohner selbst, die einen dem Sicherheitsdienst einen Hinweis geben, nicht namentlich benannt werden.

Weiterer Bestandteil des Sicherheitskonzeptes ist die Übernahme der alten Kameraanlage und deren technische Verbesserung. Was das Areal der Wohnungsbaugesellschaft EUCAL angeht gilt es zu beachten, dass die Firma Gegenbauer nur eine Handlungsvollmacht für das Gebiet der GEWOBAG hat. Was den öffentlichen Raum angeht, gibt es nach Absprache mit der Polizei einen geringen Handlungsspielraum. Um wirklich eine Steigerung des Sicherheitsgefühls am Mehringplatz zu erreichen, müssen man den Mehringplatz aber ganzheitlich betrachten und die Fragestellung der Sicherheit müsse von beiden Seiten geschultert werden, um zu vermeiden, dass man z.B. drogendealende Jugendliche vom Gebiet der Gewobag nur auf die andere Straßenseite „vertreibt“.

Die Bewohner der EUCAL-Gebäude erklärten in der Kiezzrunde so dann ausdrücklich ihren Wunsch nach einem Sicherheitsdienst und nach einem ganzheitlichen Konzept. Sie erklärten weiter, dass sie diesen Wunsch auch direkt der EUCAL gegenüber äußern per email äußern wollen.

In diesem Zusammenhang erklärte Herr Folwarzny, dass gerade hinsichtlich einer möglichen Zusammenarbeit mit der EUCAL auch intensive Gespräche laufen, damit zukünftig ein komplexes Sicherheitskonzept zum Tragen kommt. Daran anknüpfend verkündete Frau Penava, dass sie am

02.02.11 ein Gespräch mit den Vertretern der neuen Eigentümern der von der EUCAL verwalteten Objekte hatte, welches sich als sehr positiv und dem Gebiet gegenüber interessiert und aufgeschlossen präsentierte.

Die Eigentümer machen sich gerade mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut und prüfen gerade, inwieweit auch Sanierungsmaßnahmen möglich oder finanzierbar wären. Auf jeden Fall jedoch hat das Thema Sicherheit in den Augen der Eigentümer höchste Priorität und sie haben sich auch bereits selbst viele Gedanken dazu gemacht. Es wird daher am 16.02.2011 einen Termin geben mit den Vertretern der neuen Eigentümer und denen der Gewobag sowie dem Sicherheitsdienst, um sich zunächst kennen zu lernen, sich über die jeweiligen Konzepte auszutauschen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu erarbeiten.

Abschließend teilte Herr Folwarzny mit, dass von größter Bedeutung sei, dass den Bewohnern die entsprechenden Telefonnummern des Sicherheitsdienstes bekannt seien. Diese lauten:

**Telefonnummer Sicherheitszentrale: 030 2537 4477 205**

**Telefonnummer Servicehauswarte: 0162 233 6354**

**Telefonnummer Herr Folwarzny 030 253 74477214**

**ZU 2)**

**Kiezzzeitung Franz**

Frau Sydow stellte zum Thema Kiezzzeitung an das QM folgende Fragen:

1. Was waren die Gründe für die Einstellung des FRANZ?
2. Was geschieht mit dem von der KMA und dem Vorgänger angeschafften Inventar?
3. Was für eine Alternative gibt es zu er Kiezzzeitung?
4. Ausdrückliche Frage nach Bestätigung, dass nicht die Anwohnerredaktion „Schuld“ an der Einstellung der Kiezzzeitung sei.

Antwort

Zu 1.

Hauptgrund des Fördergebers (Bezirksamt) war die Erkenntnis, dass die neue Fördernehmerschaft der Zeitung es nicht geschafft hat, an das Niveau der alten Zeitung anzuknüpfen bzw. dieses zu erhalten. Neben vielen Auflagenverstößen legte die verspätete Novemberausgabe, mit der für die Bürgerversammlung auf der Titelseite geworben werden sollte, die jedoch erst nach der Bürgerversammlung verteilt wurde, die Einstellung der Zeitung nahe.

Zu 2.

Das durch QM-Mittel angeschaffte Inventar bleibt wie bei jeder anderen Förderung selbstverständlich Eigentum des Landes Berlin und bleibt dem Gebiet erhalten. Die Gegenstände werden vom QM verwaltet werden nach Übergabe durch die KMA.

Zu 3.

Was das alternative Medium betrifft, gibt es noch keine Konkretisierungen. Sämtliche Beteiligte bedauern natürlich die Einstellung der Zeitung als solches und der Wunsch nach einem Kommunikationsmedium besteht nach wie vor. Man sei offen für Anregungen aus der Bewohnerschaft. Jedoch wird es keine Mittel mehr in dem bisherigen Umfang mehr geben.

Zu 4.

Frau Sydow skizzierte noch einmal die Historie des FRANZ und legte größten Wert auf der Feststellung, dass das Scheitern des FRANZES nicht in der Schuld der alten Anwohnerredaktion besteht. Dies wurde von den Teilnehmern der Kiezzrunde bedingungslos akzeptiert und bestätigt.

### **Rückmeldung GEWOBAG**

Frau Penava bezog sich auf eine in der vergangenen Kiezzrunde geäußerte Frage, ob denn die Gewobag beabsichtige, die in der Dezembersitzung gestellten Fragen und Beschwerden, abzuarbeiten oder Rückmeldung zu geben. Dies hatte das QM versprochen, in Erfahrung bringen zu wollen. Nun konnte mitgeteilt werden, dass die Gewobag das von dem QM erstellte Protokoll der Dezembersitzung erhalten hat und die sich daraus ergebenden Arbeitsaufträge Punkt für Punkt von der GEWOBAG abgearbeitet werden. Frau Penava informierte in diesem Zusammenhang darüber, dass die GEWOBAG sich für diese Kiezzrunde entschuldigen lässt, aber zu einer der nächsten Sitzungen kommen wolle.

Die GEWOBAG hat angekündigt, zweimal die Woche im Gebiet vor Ort eine individuelle Beratung anbieten zu wollen. Hauptthema dieser Beratungen sollen die jeweiligen Betriebskosten sein, da dies bei vielen Bewohnern offenbar wichtige Fragen hervorgerufen hat. Was die Reinigung des GEWOBAG- Bestandes angeht, so konnte die Gewobag zurückmelden, dass ihnen bekannt sei, dass das beauftragte Reinigungsunternehmen sehr schlecht arbeitet. Die Gewobag hat daher bereits nach erfolglosen Mahnungen Minderungen bei der Entlohnung vorgenommen. Dennoch ändere sich nichts an der Arbeitsweise. Die Gewobag als öffentliches Unternehmen habe eine europaweite Ausschreibung machen müssen und diese Firma als billigstes Unternehmen nehmen müssen. Die Gewobag hat bereits die Konsequenz gezogen und wird die Firma zum frühestmöglichen Zeitpunkt zum Ende des Jahres kündigen.

Des Weiteren informierte das QM darüber, dass seit Jahresbeginn für die Entsorgung des Sperrmülls auf dem GEWOBAG- Areal die BSR zuständig ist. Hierdurch würden die Kosten für die Sperrmüllentsorgen halbiert werden können. Diese Zusammenarbeit jedoch hatte einige Anlaufschwierigkeiten, man arbeite jedoch konkret daran, dass diese sich bald einpendeln werden.

### **Wettbüro**

Ein Teilnehmer der Kiezzrunde, der zum ersten mal anwesend war, äußerte größten Unmut über die internen „Machenschaften“ des Wettbüros. So sehr man auf der einen Seite in der KMA oder durch Gangway oder in der Schule gute Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen leiste, so sehr werde durch das Wettbüro alles wieder zunichte gemacht. Obwohl es gesetzlich verboten sei, an Jugendliche unter 16 Jahren Wettscheine auszustellen, bieten die Betreiber dies auch an Kinder an, wenn diese zuvor bei Kaisers oder Rossmann, Wodkaflaschen, etc. „klauen“ und abliefern würden. Er forderte ein gemeinsames Vorgehen, um das Wettbüro zu schließen, weil auch die Polizei trotz regelmäßiger Kontrolle nichts bewirken könnten.

Frau Penava informierte in diesem Zusammenhang, dass auf Seiten der neuen Eigentümer eine grundsätzliche Offenheit besteht, die Vertragsbedingungen mit dem Wettbüro zu prüfen und möglicherweise eine Kündigung der Verträge in Erwägung zu ziehen.

Die teilnehmenden Anwohner des EUCAL- Komplexes erklärten, dass sie einen Brandbrief an die Verwaltung schicken wollen, um diese in den internen Entscheidungsprozessen zu unterstützen.

Der entsprechende Bewohner, der die Vorgehensweise des Wettbüros schilderte, wollte ebenfalls einen nicht personalisierten Brief an die EUCAL senden und dort, seine „Insider Informationen“ niederlegen.

### **Interkultureller Garten**

Der durch das QM finanziell ermöglichte Garten wird nach Aussage der KMA Ende Februar fertig gestellt werden und dann für alle Bewohner zugänglich sein. Das Seniorenamt, welches auch die anliegende Begegnungsstätte betreut, wird in Zukunft von 10-17 Uhr personell diese beiden Orte betreuen. Ab 17 Uhr wird die Betreuung die KMA übernehmen, so dass gewährleistet sein soll, dass die Bewohner auch nach 17 Uhr den Garten und die Begegnungsstätte nutzen können.

**ZU 3)**

Das QM informierte darüber, dass die Franz-Klühs-Straße von der Lindenstraße kommend Richtung Wilhelmstraße zu einer Einbahnstraße wird. Sobald die Temperaturen dauerhaft wärmer werden, werden die entsprechenden Verkehrsschilder installiert.

**NÄCHSTE KIEZRUNDE: 02.03.11, 17.30 Uhr im QM- Büro**